

Abschlussbericht des Projektes „*Make your future self! Kinder und Jugendliche im Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung in der Ukraine*“

gefördert unter dem Az: 34321/01-41
von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Verfasserin: Nataliia Zviagintseva,
Projektkoordinatorin des Referats Östlicher Partnerschaft



Februar 2020

Inhaltsverzeichnis

Projektkennblatt	2
Zusammenfassung	5
1. Bericht	5
1.1 Durchgeführte Aktivitäten im Projektzeitraum	5
1.2 Ziele und Ergebnisse des Projektes	12
1.3 Projektabweichungen und andere wichtige Umstände	12
2. Anhang	14

06/02		Projektkennblatt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt			
Az	34321/01-41	Referat	41	Fördersumme	59.501 €
Antragstitel		Make your future self! Kinder und Jugendliche im Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung in der Ukraine			
Stichworte		Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Jugend, Multiplikatoren, Ukraine			
Laufzeit		Projektbeginn		Projektende	
12 Monate		16.11.2019		Projektphase(n)	
Zwischenberichte					
Bewilligungsempfänger		ChildFund Deutschland e.V. Referat Östliche Partnerschaft Laiblinstegstr. 7, D-72622 Nürtingen		Tel +49 (0)1636643510 Fax +49 7022 9259 44 Projektleitung Natalia Zviagintseva Bearbeiter	
Kooperationspartner		NGO „Teachers for Democracy and Partnership“ Mykyta Andreev, Projektkoordinator Sichovykh Striltsiv St, 52, 04053 Kyjiw +380 44 228 86 77; teachersdp@gmail.com			
Zielsetzung und Anlaß des Vorhabens					
<p>Das ukrainische Bildungssystem befindet sich heutzutage in einem wichtigen Prozess der Umstellung auf eine nachhaltige Entwicklung. Die Ausarbeitung neuer Bildungsstandards und -angebote gemäß der UNECE-Strategie über die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (2005) ist dabei ein sehr wichtiger Schritt. Die außerschulischen Bildungsangebote, die sich an den Grundprinzipien der nachhaltigen Entwicklung orientieren, sollen Kindern und Jugendlichen bestimmte Instrumente und Kompetenzen vermitteln und sie zu MultiplikatorInnen ausbilden.</p> <p>Das Projekt soll der jungen Generation eine zukunftsfähige Beziehung zur Umwelt vermitteln und sie dabei fördern, entsprechendes Wissen und relevante Kenntnisse zu erwerben sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, um Umweltprobleme vermeiden, reduzieren und lösen zu können. Um dies zu erreichen, ist es u. a. notwendig, dass junge Generationen sich in entsprechenden Lernprozessen von passiven Informationsempfängern zu aktiven Gestaltern der Gegenwart und Zukunft weiterentwickeln.</p>					
Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden					
Das Projekt erfolgt in 4 Arbeitsschritten:					
<ul style="list-style-type: none"> - Eine 2-modulare Multiplikatoren Ausbildung. Das Ausbildungsprogramm besteht aus einer Mischung aus Theorie- und Praxiseinheiten zur Nachhaltigen Entwicklung sowie Projektmanagement. - Entwicklung und Durchführung von 10 Schülerprojekten innerhalb 5 Monaten. Das hier angewendete Bildungsmodell „Für die Jugend von Jugend“ hat es zum Ziel, dass junge Menschen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten an ihre Altersgenossen weitergeben. - 5-tägiges Internationales Sommercamp „Nachhaltigkeit entwickeln und erleben“ für Jugendliche aus Polen, Moldau und der Ukraine. Während des Camps erfahren Jugendliche durch die intensive Auseinandersetzung mit den ökologischen, ökonomischen und sozialen Gegebenheiten der Umwelt, wie man in internationalen Gruppen über wichtige Zukunftsfragen diskutiert, gemeinsame Zukunftsvisionen entwickelt und schließlich, wie man zu einem gemeinsamen Handeln kommt. - Abschlussveranstaltung: Messe der grünen Ideen – Best Green Practice Sharing. Diese Veranstaltung richtete sich an die BNE-Akteure (Jugendliche, NGOs, Experten, pädagogischen Fachkräften der Jugendarbeit) und natürlich an SchülerInnen, die ihre eigenen Projekte durchgeführt haben. Die Methode „Lernen durch Teilen“ verschaffte einen Einblick in die aktuellen Herausforderungen, Perspektiven und erfolgreiche Praxisbeispiele der nachhaltigen Entwicklung in der Ukraine. 					
Deutsche Bundesstiftung Umwelt • An der Bornau 2 • 49090 Osnabrück • Tel 0541/9633-0 • Fax 0541/9633-190 • http://www.dbu.de					

Ergebnisse und Diskussion

Das Projekt wurde innerhalb 12 Monaten gemäß den eingesetzten Zielen und geplanten Maßnahmen erfolgreich realisiert. Die Projektgesamtkosten betragen 100.040 Euro, dadurch ergeben sich Kosteneinsparungen seitens des Kooperationspartners in der Ukraine in Höhe von insgesamt knapp 10.000 Euro. Insgesamt nahmen am Projekt 1.860 Personen, darunter 480 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren teil. Das Projekt weckte ein übermäßigstes Interesse unter der Jugendlichen, was durch die aktive Bewerbungsphasen zur Multiplikatoren-Schulungen (560 Bewerbungen auf 30 Plätze) sowie zum Sommercamp (536 Bewerbungen auf 30 Plätze).

Im Rahmen der BNE-Schulungen wurden zusätzlich 15 Lehrer*innen ausgebildet, die Schüler*innen bei der Umsetzung ihren Projekten unterstützt haben. Insgesamt nahmen an den Schulungen 60 Schüler*innen und 15 Lehrer*innen teil.

Nach den Schulungen wurden in den 15 Partnerschulen Projekte und andere Informations- und Aufklärungsmaßnahmen zum Thema „Nachhaltige Entwicklung“ durchgeführt. Die 10 durch eine Fachjury ausgewählte Projekte bekamen eine Zuwendung in Höhe von jeweils ca. 200-300 Euro für die Projektumsetzung. Im Zeitraum von Mai bis September 2019 wurden alle Schülerprojekte erfolgreich umgesetzt. Im November 2019 durften sie im Rahmen der Abschlussveranstaltung die Ergebnisse eigenen Projekten präsentieren und über die bestehenden Herausforderungen bei der Umsetzung diskutieren. Somit wurde ein nachhaltiges Wissenstransfer und Ausbildung von weiteren Multiplikator*innen in den kommenden Jahren gesichert.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Facebookseite des Projektes: <https://www.facebook.com/makeyourfutureself/>

Der Prozess und Ergebnisse von Schülerprojekten wurde auch auf den jeweiligen Facebookseiten dargestellt. Die Verlinkungen sind im Abschlussbericht zu finden.

Veröffentlichungen:

Internetbeiträge:

http://tdp.org.ua/zaproshumo_shkoli_u_proekt_z_stalogo_rozvitku_zbuduy_svo_maybutn

<http://choippo.edu.ua/?p=27512>

<https://nus.org.ua/news/proekt-zi-stalogo-rozvytku-shukaye-shkoly-gotovi-do-zmin/>

<http://svitlosvit.com.ua/upravlinnya-informue/szodo-uchnivskogo-proektu-zbudui-svoe-maibutne.html>

<https://osvitoria.media/news/shkolyariv-zaproshuyut-vilyty-vlasnyi-proekt-iz-zahystu-dovkillya/>

Informationsbüro ITV: <https://www.facebook.com/ITV.inform/videos/561206481026673/>

Online-Zeitungsartikel <http://akimovkast.com/2019/07/ohrymovskaya-shkola-vnedryaet-v-proekt-zbudui-svoje-maibutnje/>

<https://krk.gov.ua/2019/05/kirilivska-vlada-dopomozhe-vtiliti-u-zhittya-proekt-priroda-zaryadzhaye.html>

Videobeitrag «UA.Donbass»

<https://www.facebook.com/suspilne.donbas/videos/2240393769606861/UzpfSTQyNzY5MjEjEYMTM2NzQ4Mzo0OTk4NTc1NjA4MTc2MDU/>

Radiosendung „Klassne Rado“ (Stadt Kostiantynivka)

<https://www.facebook.com/windofchangeOK/photos/a.488299835306711/505904870212874/?type=3&theater>

Zeitungsartikel als Druckkopie im Anhang.

Weitere 5 Beiträge sind für Februar 2020 geplant.

Fazit

Die im Projekt geplanten Maßnahmen sind rechtzeitig und planmäßig durchgeführt worden. Die angestrebte Projektziele wurden in dem geplanten Umfang erreicht. Die eingeschlagene Vorgehensweise in 4 Arbeitsphasen reduzierte die Komplexität des Vorhabens und der Projektumsetzung. Dadurch konnten die ausgebildeten MultiplikatorInnen innerhalb eines Jahres an mehreren miteinander verbundenen Maßnahmen teilnehmen und sich mit wichtigen Dimensionen der Nachhaltigkeit theoretisch und praktisch auseinandersetzen.

Des Weiteren ist nach dem Projektschluss ist eine nachhaltige Kooperationskultur mit lokalen, regionalen oder überregionalen Bildungspartnern in der Ukraine entwickelt, um künftige Jugendinitiativen schneller zu entdecken und sie entsprechend den BNE-Kriterien zu unterstützen.

Zusammenfassung:

Der vorliegende Abschlussbericht zeigt die Vorarbeiten und das Vorgehen zur Stärkung der Rolle von Kinder- und Jugendinitiativen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit als Lern- und Handlungskonzept. Angestrebt war die Einrichtung eines Förderschwerpunktes zu den Instrumenten und Kompetenzen der Nachhaltigkeitsbewertung sowie Stärkung von Nachhaltigkeitsbewusstsein und -handeln. Um die Ziele des Förderschwerpunktes zu erreichen, wurden verschiedene Maßnahmen geplant, die im Projekt rechtzeitig und planmäßig durchgeführt worden. Insgesamt nahmen am Projekt 1.860 Personen, darunter 480 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren teil.

Die Projektgesamtkosten betragen **100.040** Euro, dadurch ergeben sich Kosteneinsparungen seitens des Kooperationspartners in der Ukraine in Höhe von insgesamt knapp **10.000** Euro.

Abschließend ist festzustellen, dass die Ziele dieses Förderprojektes umfassen erreicht wurden. Die Projektergebnisse werden im Folgenden entsprechend dem Projektantrag dargestellt.

1.1 Durchgeführte Aktivitäten im Projektzeitraum vom 16.11.18 bis 31.12.19

1) Am 10. Januar 2019 fand ein Kick-Off-Treffen mit Kooperationspartnern in Kyjiw statt. Der Projektdurchführungsplan sowie organisatorische und administrative Fragen wurden besprochen. Es wurde vor allem das Format der für März 2019 geplanten Ausbildungsmodule für Multiplikatoren diskutiert. Im Rahmen des Treffens wurde außerdem ein chronologischer Zeitrahmen für die Projektaktivitäten erstellt.

2) Vom 14. bis 17. März und vom 29. bis 31. März wurden 2 Module der geplanten Multiplikatoren-
ausbildung für SchülerInnen aus 15 Partnerschulen durchgeführt.

I) Am 21. Januar 2019 wurde das Online-Formular für die Bewerbung von Schulen freigeschaltet, die sich an dem Projekt beteiligen wollen. Die Bewerbungsfrist lief bis zum 10. Februar. Insgesamt erhielten wir **560 Bewerbungen** aus allen Regionen der Ukraine.

Diese unerwartet hohe Anzahl an Bewerbungen stellte das Projektteam vor die Herausforderung, die besten 15 Schulen zu bestimmen. Zum Auswahlverfahren wurden zusätzliche Experten eingeladen, die im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie außerschulischen Bildung tätig sind. Neben den vorgegebenen Kriterien Qualität der

Projektideen und hohe Motivation der TeilnehmerInnen wurden noch zusätzliche Kriterien – wie z.B. Erfahrung in der Projektarbeit mitberücksichtigt. Insgesamt wurden 15 Schulen aus 11 Regionen für die Teilnahme am Projekt ausgewählt. Bei der Bewertung und Auswahl der Schulen wurde großer Wert auf Schulen aus ländlichen Regionen, zum Teil mit schwieriger sozioökonomischer Situation, gelegt.

II) Mit den ausgewählten Schulen wurde ein Memorandum über die im Rahmen des Projektes bestimmte Zusammenarbeit zwischen dem Kooperationspartner und den Schulen unterzeichnet. Das Memorandum soll regeln, auf welche Art und Weise ausgebildete MultiplikatorInnen bei der Realisierung ihrer Schülerprojekte unterstützt werden können.

III) Anfang März wurde die Teilnehmer*innenliste für beide Ausbildungsmodule (an 14.-17. sowie am 29.-31. März) zusammengestellt. Jede Schule hat für jedes Modul zwei verschiedene 3-er Teams aus 2 SchülerInnen und 1 Lehrer*innen gebildet. So nahmen an dem Ausbildungsprogramm insgesamt 60 SchülerInnen und 30 LehrerInnen teil. Die Teilnahme von Lehrpersonal war ursprünglich nicht geplant, aber schien dem Kooperationspartner sinnvoll zu sein. Diese ausgebildeten Lehrerinnen sollten

die Schülerprojekte vor Ort unterstützen, vor allem bei der Kommunikation zwischen SchülerInnen und den lokalen Behörden sowie der Schulleitung.

IV) Am 14.-17. März 2019 fand das erste Modul statt, das sich dem Thema der Nachhaltigen Entwicklung widmete. Im Verlauf von 4 Tagen beschäftigten sich die TeilnehmerInnen mit folgenden Aspekten der Nachhaltigen Entwicklung: Was ist nachhaltige Entwicklung und wie kann ich sie fördern; Inwiefern ist mein Alltagsleben nachhaltig; Was kann jeder von uns für eine nachhaltige Entwicklung tun; Welche Beziehungen zwischen Menschen tragen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei; Entwicklung neuer Handlungs- und Verhaltensideen für eine nachhaltige Entwicklung.

An diesem Modul nahmen insgesamt 30 SchülerInnen (im Alter von 13 bis 16 Jahren) und 15 Lehrkräfte teil. Entgegen der ursprünglichen Planung, die die Lehrkräfte nur als Begleitpersonen vorsah, wurden diese auch ausgebildet, damit sie die Jugendlichen bei der Vorbereitung und Umsetzung der Schülerprojekte besser unterstützen können.

Am letzten Modultag hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit eine Abfallentsorgungsanlage der NGO No Waste Ukraine zu besichtigen. Dort durften sie den Prozess der Mülltrennung beobachten und Fragen stellen.



V) Vom 29. - 31. März 2019 fand das zweite Ausbildungsmodul, das sich dem Thema Projektmanagement in Bildung für nachhaltige Entwicklung-Projekten (BNE-Projekten) widmete, statt. Das Modulprogramm umfasste folgende Themen: Was ist ein BNE-Projekt und wie entwickelt man es auf kommunaler Ebene; Wie identifiziert man für das Projekt relevante lokale Probleme; Wie werden Projektkosten und Budget berechnet?

Wie bei dem ersten Modul wurden von jeder Schule 3 weitere VertreterInnen (2 Schüler*innen und 1 Lehrer*in) delegiert.

VI) Nach jedem Modul wurden die TeilnehmerInnen zur Qualität des inhaltlichen und organisatorischen Teils der Ausbildung befragt. Zusammenfassend kann man sagen, dass das ganze Ausbildungsprogramm von der Teilnehmer*innenseite positiv bewertet wurde und somit ihre Erwartungen voll erfüllt hat (knapp 90 % der Befragten antworteten mit „stimme zu“ bei der 5-Stufigen Antwortskala).

Außerdem wurde vom Kooperationspartner eine In-Out-Evaluation zur Erfassung von BNE-Wissen durchgeführt. Fragebögen mit Multiple-Choice sowie offenen Fragen wurden von den Teilnehmer*innen vor und nach dem jeweiligen Training ausgefüllt. Die Auswertung dieser Fragebögen hat ergeben, dass die Kenntnisse der Teilnehmer deutlich erweitert wurden. Beim Ausfüllen des Fragebogens vor dem Training am 14.-17. März erzielten die TeilnehmerInnen durchschnittlich 12 von 17 möglichen Punkten und nach dem Training 14,5 Punkte. Beim Ausfüllen des Fragebogens vor dem

Training am 29.- 31. März erzielten die TeilnehmerInnen durchschnittlich 13 von 19 möglichen Punkten, nach dem Training 15.9.

Die beiden Ausbildungsmodule wurden im Bildungs- und Erholungszentrum der Ukrainischen Gesellschaft der Gehörlosen durchgeführt. Das Zentrum befindet sich in Puschtscha-Wodziza bei Kyjiw in einem Waldparkgebiet, in der Nähe von mehreren Seen und Schutzgebieten. Der Kooperationspartner hat sich für diesen Ort wegen des guten Preis-Leistungs-Verhältnisses sowie der passenden Umgebung entschieden.



3) Nach der Ausbildung hatten Schüler*innen ca. einen Monat Zeit, um ihre Projektideen zu entwickeln und sich zur Finanzierung durch Mini-Zuwendungen zu bewerben. Die Auswahl von eingereichten 15 Projekten erfolgte durch eine Fachjury, die sich aus der Projektkoordinatorin von ChildFund Deutschland e.V., dem Projektleiter von „Teacher for Democracy and Partnership“ und aus 2 Experten der Multiplikator*innenausbildung zusammensetzte. Die besten 10 Projektideen bekamen eine Zuwendung in Höhe von jeweils ca. 200-300 Euro für die Projektumsetzung. Im Zeitraum von Mai bis September 2019 wurden alle Schülerprojekte umgesetzt. Einige Schülerteams haben sich dafür entschieden außerhalb der geplanten Projektaktivitäten in Eigeninitiative eintägige Workshops zur Nachhaltigen Entwicklung in ihren Schulen durchzuführen. Die im Rahmen des Projektes ausgebildeten Lehrkräfte haben sie bei inhaltlichen sowie administrativen Fragen unterstützt.

4) Im Mai begannen plangemäß die Vorbereitungen zum Internationalen Sommercamp „Nachhaltigkeit entwickeln und erleben“, darunter die Organisation der Ausschreibungs- und Auswahlverfahren zum Sommercamp, Auswahl der Teilnehmer*innen aus Polen und der Republik Moldau, Auswahl der passenden BNE-Facilitator*innen, andere organisatorische und logistische Arbeiten.

I) Zuerst wurde ein Online-Formular für die Bewerbungen erstellt und über Online-Ressourcen und Partnernetzwerke verbreitet. Folgende Hauptkriterien für die Teilnahme am Sommercamp wurden bestimmt: hohe Motivation, Erfahrungen mit den angekündigten Themen der Veranstaltung sowie gute Englischkenntnisse. Insgesamt sind **536 Bewerbungen** eingegangen, darunter knapp 21% aus der Region Donezk, allerdings waren alle Gebiete der Ukraine vertreten.

Nach der Vorauswahl wurden 30 potenzielle Teilnehmer*innen zur Skype- bzw. Telefongesprächen eingeladen, um ihre Motivation und ihre Kenntnisse der englischen Sprache nachzuprüfen um sicherzugehen, dass ernsthaftes Interesse für das Thema besteht. Es ist zu betonen, dass auch einige Teilnehmer*innen der Multiplikatoren-Schulungen sich für die Teilnahme beworben haben und ausgewählt wurden.

II) Gleichzeitig wurden durch die im Zwischenbericht erwähnte Partnerorganisationen [The Green Elephant Foundation](#) in Polen und die [NGO Vesta](#) in der Republik Moldau 20 internationale TN ausgewählt.

III) Vom 11. bis 16. August 2019 wurde in Tatariv (Region Iwano-Frankiwsk, Ukraine) das Internationale Sommercamp „**Experience and Develop Sustainability/ „Nachhaltigkeit entwickeln und erleben“**“ für insgesamt 50 Jugendliche durchgeführt. Im Verlauf von 5 Tagen hatten Jugendliche die Möglichkeit in die spannende Welt der Nachhaltigen Entwicklung einzutauchen und sich mit wichtigen BNE-Schwerpunkten auseinanderzusetzen. Das Programm des Camps bestand aus einem 3-teiligen inhaltlichen Block sowie einem Freizeit-Block, die durch 4 Facilitator*innen und 5 Mentoren*innen vorbereitet und erfolgreich umgesetzt wurde.

Der inhaltliche Block bestand aus einer 2-tägigen Open Space-Konferenz, einer 2-tägigen Zukunftswerkstatt und einem „Grünen“ Ausflug zum Promprylad.Renovation (ein Projekt zur Revitalisierung einer ehemaligen Fabrik in der Stadt Iwano-Frankiwsk) und zum Eco-Dorf Iablunyna Perzi. Im Rahmen der Open Space-Konferenz und der daran anknüpfenden Zukunftswerkstatt haben Jugendliche sich mit verschiedenen Themen, die das Konzept der nachhaltigen Entwicklung umfassen, sowie mit aktuellen Methoden der Ideenfindung und -realisierung (z.B. Business Modell Canvas) intensiv auseinandergesetzt und auf deren Grundlage folgende eigene Projektideen entwickelt:

Projekt 1. „**Eco club at school**“ widmet sich der Idee ein Umweltcafe in der Schule zu eröffnen, das als Begegnungsraum für Schüler*innen, Eltern sowie lokale Umweltaktivist*innen dienen könnte.

Projekt 2. „**Planting trees on the roofs**“ hat das Ziel durch die Dachbegrünung mehr Fläche in der Stadt zu begrünen und dadurch Verbesserte Wärmedämmung im Winter sowie Einsparung von Energiekosten zu erreichen.

Projekt 3. „**ReCARdo's furniture**“ hat die Idee alte Autos auf neue Weise wiederzuverwenden bzw. daraus Möbel herzustellen und dadurch das Reusing/Upcycling Konzept zu verbreiten.

Projekt 4. „**Sustainable Library**“ sollte Bibliotheken als Ort der Begegnung von mehreren Generationen und Kulturen wieder attraktiv für Bürger*innen machen. Darüber hinaus dürfen Menschen ihre gebrauchten Bücher, Zeitschriften etc. hier tauschen und verkaufen und so Menschen dabei helfen weniger zu konsumieren.

Projekt 5. „**Summer action LEZAKI**“ hat die Idee eine Sommerkinotheater mit einem Filmprogramm, das sich dem Thema der Nachhaltigen Entwicklung widmet, zu eröffnen um Menschen auf das Thema aufmerksam zu machen und gleichzeitig Geld für lokale Umweltprojekte zu investieren.

Der Freizeit-Block hatte eher einen künstlerischen Schwerpunkt, allerdings hatten Jugendliche die Möglichkeit ihre eigenen bereits realisierten Projekte zum Thema Nachhaltigkeit zu präsentieren sowie das Tischspiel „Keep cool“ über Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit verschiedener Länder kennen zu lernen.

Dank dem internationalen Austausch innerhalb des Sommercamps konnten Jugendliche aus der Ukraine, der Republik Moldau und Polen die Nachhaltigkeitsziele mit dem Fokus auf die Umweltproblematik im Kontext von mehreren kulturellen und gesellschaftlichen Prozessen wahrnehmen.



Am Ende des Sommercamps wurden die TeilnehmerInnen zur Qualität des inhaltlichen und organisatorischen Teils der Veranstaltung befragt. Zusammenfassend kann man sagen, dass das ganze Ausbildungsprogramm von der Teilnehmer*innenseite positiv bewertet wurde und somit ihre Erwartungen voll erfüllt hat (knapp 94 % der Befragten antworteten mit „stimme zu“ bei der 5-Stufigen Antwortskala).

Auch die Facilitator*innen haben den organisatorischen Teil der Veranstaltung sowie die sehr passende Zusammensetzung der Teilnehmer*innen (hinsichtlich der Motivation und der Leistung) in ihren Berichten sehr hoch eingeschätzt.

4) Bis Ende September wurde alle Schülerprojekte wie geplant umgesetzt und mir der Prüfung von Sach- und Finanzberichten durch den Kooperationspartner „Teachers for Democracy and Partnership“ abgeschlossen. Es wurden folgende 10 Projekte durchgeführt:

- Das Projekt **„Umwelt-Kino unter freiem Himmel“** zielte darauf ab, mittels eines eigens zusammengestellten Kino- und Freizeitprogramm die ökologischen und kulturellen Perspektiven der Gemeinschaft zu verbessern und das Verständnis einer Wechselbeziehung zwischen lokalen Umweltproblemen und des Planeten zu fördern sowie das Umweltbewusstsein der jungen Generation zu entwickeln. (FB-Seite: <https://kurzelinks.de/2uu4>).
- Ziel des Projekts **„Ökoland“** war es, einen Ort für Schulveranstaltungen und Entspannung für Jugendliche in der Schule zu schaffen. Außerdem wurden Schulungen für Schüler*innen zu folgenden Themen durchgeführt: Einführung in das Konzept der „nachhaltigen Entwicklung“; Nachhaltigkeits- und Entwicklungsziele; Was ist der ökologische Fußabdruck und wie kommt man mit dem ökologischen Lebensstil zurecht; Wie plant und implementiert man ein Sozialprojekt? Es wurden Broschüren mit Informationen über das Projekt herausgegeben, aus denen ein Team von gleichgesinnten Dorfbewohner*innen und Schüler*innen hervorging. Durch die Umweltaktionen konnten das Projektbudget aufgestockt werden. Durch gemeinsame Aktionen wurde ein Grundstück für ein Pavillon (eine Schullaube) vorbereitet. Durch aktive gemeinsame Bemühungen fand das Projektteam zusätzliche Sponsoren, die das Schülerprojekt unterstützt haben. (FB-Seite: <https://kurzelinks.de/dg02>).
- Das Schülerprojekt **„Schulbeleuchtung“** hatte das Projektziel das Schulgebiet, ohne die Kosten einer zentralen Energieversorgung, mittels Einsetzung von Sonnenkollektoren zu beleuchten. Das Projekt führte zu folgenden Ergebnissen: Abbau alter Deckenlampen und Installation neuer solarbetriebenen Lampen; Die TeilnehmerInnen zeigten der Gemeinde mit ihrem Beispiel, dass sie Kosteneinsparungen bei der Beleuchtung erzielen können. Vor allem ermutigten sie andere, aktiv an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen und ihre Projekterfahrungen bei einem Schulungsseminar zum Thema „Energie und Umwelt“ während eines Treffens des Jugendstadtrates auszutauschen.

(FB-Seite: <https://kurzelinks.de/x0c3>).

- Das Projekt „**Wind des Wandels**“ zielte darauf ab, die Umweltkompetenz der Gemeindebewohner*innen zu verbessern, den Plastikgebrauch zu verringern, Müll (zumindest Plastik, Papier und Glas) zu trennen und Haushaltsgegenstände durch nachhaltige umweltfreundliche Gegenstände (wie Stofftüten anstelle von Plastiktüten) zu ersetzen.
Projektergebnis: Im Rahmen der Schulungen sind knapp 600 Personen über die Notwendigkeit, weniger Plastikmüll zu erzeugen, informiert worden. Knapp 500 Personen, die auf die eine oder andere Weise an dem Projekt beteiligt waren, bekamen jeweils eine Stofftasche. Rund 200 Personen besuchten Schulungen zur nachhaltigen Entwicklung. Etwa 400 Menschen nahmen an den ökologischen Quests "Öko-Leben" teil, die mit den Grundsätzen des täglichen Handelns für eine nachhaltige Entwicklung vertraut machten. (FB-Seite: <https://kurzelinks.de/aif7>).
- Das Projekt „**UmweltSpace**“ hatte das Ziel, einen Raum zu gestalten, in dem Schüler*innen sich über die Themen der nachhaltigen Entwicklung austauschen können und den sie gleichzeitig für Entspannung vom Schulstress nutzen können.
Der Raum "UmweltSpace" wurde so konzipiert, dass das Projektteam dort regelmäßig Aufklärungsarbeit zu umweltrelevanten Themen für Schüler*innen der Klassen 7-11 durchgeführt. Es sind unter anderem 5 Container zur Mülltrennung auf dem Schulhinterhof installiert worden. In der Zeit von Mai bis September 2019 wurden 1.003 kg Altpapier und 18 kg Plastik gesammelt und entsorgt. Das Projektteam beteiligte sich an der Aktion "Ich habe entsorgt – Du bist dran", die vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine organisiert wurde. (FB-Seite <https://kurzelinks.de/dskc>).
- Im Rahmen des Projekts „**Zone der nachhaltigen Erholung**“ wurden Fußgängerwege und Erholungszonen angelegt und entsprechend des Parkplans beschildert, sie wurden außerdem mit Abfalleimer ausgestattet. Des Weiteren wurden im Park Informationsstände zu Zielen der Nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen, mit der Absicht das Thema der Nachhaltigkeit der Parkbesucher*innen nahezubringen, eingerichtet. (FB-Seite: <https://kurzelinks.de/w2zt>).
- Das Projekt «**Give paper second life**» verfolgte das Ziel eine Presse für die Herstellung aus altem Papier zu errichten und sie in der Schule in Betrieb zu setzen, um dadurch den Holzverbrauch für die Beheizung von Schulgebäuden zu reduzieren. Das Ziel wurde vollständig erreicht, außerdem wurde noch eine Schulwerkstatt für die Herstellung von Briketts eingerichtet.
- Das Projekt „**Die Natur lädt auf**“ hatte die Schaffung eines Ökoparks auf dem Schulgelände zum Ziel. Das Problem war, dass in der Schule kein Umfeld vorhanden war, das das Umweltbewusstsein der Schüler*innen prägen könnte. (FB-Seite: <https://kurzelinks.de/ivn7>).
Im Rahmen des Projekts wurde ein Ökopark geschaffen, mit einer Ausstattung aus nachhaltigen Materialien, wie z.B. Sitzbänke und Tische aus Holzpaletten, solarbetriebene Lampen. Außerdem wurden im Park Bäume und Büsche gepflanzt.
- Das Ziel des Projektes „**Schule ohne Müll**“ war es, in der Schule die **Mülltrennungs**-Stationen einzurichten, und dadurch die bewusste Mülltrennung durch die Schüler*innen zu organisieren und diese Abfälle zentral an Unternehmen zur Aufbereitung und Verwertung zu transportieren.
Außerdem wurde unter den Schüler*innen Aufklärungsarbeit über die nachhaltige Entwicklung durchgeführt (3 Schulungen, Beiträge in sozialen Netzwerken, Verteilung von Flyern). Für Schüler*innen der Schule wurden Schulungen zum Thema Mülltrennkultur (1 Schulung in jeder Klasse) organisiert. (FB-Seite: <https://kurzelinks.de/Odg5>).
- Ziel des Projekts „**Leben in der Komfortzone**“ ist es, einen speziellen Bereich mit Mülltonen für die Mülltrennung zu schaffen, da die in der Nähe eines Kindergartens und der Schule entstandene Mülldeponie dringend beseitigt werden muss.

Im Verlauf der Projektumsetzung wurden nahezu alle gesetzten Ziele erreicht. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Projektbeteiligung ein Fahrradstellplatz auf dem Schulgelände selbst eingerichtet. Des Weiteren werden dank der Mühe der Multiplikator*innen und der Unterstützung der Schulleiterin im nächsten Schuljahr in der Schule Unterrichtsstunden für nachhaltige Entwicklung eingeführt.

Darüber hinaus haben Projekte, die keine Förderung bekommen haben, ihre FB-Seiten erstellt:

Projekt „**Newsroom of Sustainability**“: <https://kurzelinks.de/mt0g>

Projekt „**Stadium for people**“: <https://kurzelinks.de/9g7a>

Projekt „**Sauberes Wasser für Schüler*innen**“: <https://kurzelinks.de/ek78>

Projekt „**Free Space**“: <https://kurzelinks.de/1xo6>

5) Im Oktober 2019 haben Kooperationspartner mit der Vorbereitung der Abschlussveranstaltung begonnen. In Frage kommende ukrainische Start-ups und Experten, die sich im Bereich der nachhaltigen Entwicklung aktiv engagieren, wurden identifiziert und eingeladen.

6) Am 29. November 2019 fand in Kyjiw die Abschlussveranstaltung „Best Green Practice Sharing“ statt. Diese Veranstaltung richtete sich an verschiedene BNE-Akteure (Jugendliche, NGOs, Behörden, Experten, pädagogischen Fachkräften) und natürlich an Schüler*innen, die ihre eigenen Projekte durchgeführt haben.

Der erste Teil der Veranstaltung widmete sich der Präsentation der gesamten Projektergebnisse sowie der Schülerprojekte. Da sämtliche durch Zuwendungen finanzierte Projekte erfolgreich umgesetzt worden waren, wurde entschieden alle Schulteams nach Kyjiw einzuladen und ihnen die Gelegenheit zu geben über die Ergebnisse und Herausforderungen der Projektarbeit zu berichten. Auch 5 andere Partnerschulen, die allerdings keine finanzielle Förderung im Rahmen des Projekts „Make your future self“ bekommen haben, haben es geschafft, ihre Projekte weitestgehend durchzuführen. Aus diesem Grund wurden sie ebenfalls zur Abschlussveranstaltung eingeladen. Die Projektpräsentationen wurden anhand der Vortragstechnik Petscha-Kutscha organisiert.

Danach haben sich alle Teilnehmer*innen in Gruppen aufgeteilt, um an den Impulsvorträgen von den folgenden externen Fachexperten teilzunehmen:

- Andrii Soin, Gründer des Kleinunternehmens «Urbanko» (<https://www.facebook.com/UrbankoBag/>), das Taschen und Rucksäcke aus gebrauchten Bannern herstellt;
- Valeriia Nepenina, Projektmanagerin des Wohltätigkeit-Secondhandladen „Laska“ (<https://www.facebook.com/laskastore/>), dessen Gewinn wohltätigen Zwecken dient.
- Kyrylo Tomliak, Geschäftsführer von KT-Energy – einem Beratungs- und Projektentwicklungsunternehmen, das Dienstleistungen in den Bereichen Strom, Energieeffizienz und Reduzierung der CO2-Emissionen anbietet; Entwickler der Climate Drops App (<http://kt-energy.com.ua/en/projects/climate-drops/>), die hilft den eigenen Wasserverbrauch zu verfolgen.
- Kateryna Myroschnytschenko, Geschäftsführerin der NGO «Umweltbildung- Kollegium „SvitOsvit“» (<http://www.sweetosvit.org.ua>), die verschiedene Bildungsprojekte im Bereich nachhaltiger Entwicklung umsetzt.
- Valentyn Fretschka, Erfinder der Papierherstellungstechnologie aus abgefallenen Baumblättern (RE-leaf PAPER <https://www.facebook.com/releafpaper/>), die es ermöglicht, daraus Zellstoff-, Papier- und Gussverpackungen herzustellen.



Die Teilnehmer*innen haben im Rahmen der Expertengruppen einen guten Überblick über innovative ukrainische Unternehmenskonzepte im Bereich der nachhaltigen Entwicklung bekommen. Des Weiteren hatten die Teilnehmer*innen später die Möglichkeit mit Experten über ihre positiven und negativen Erfahrungen in Bezug auf die Gründung eines Sozialunternehmens mit gutem Zweck austauschen.

1.2 Ziele und Ergebnisse des Projektes

Das Projekt hat im Rahmen der durchgeführten Maßnahmen der jungen Generation eine zukunftsfähige Beziehung zur Umwelt vermittelt und hat sie dabei gefördert, entsprechendes Wissen und relevante Kenntnisse zu erwerben sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, um zumindest lokale Umweltprobleme identifizieren, reduzieren bzw. lösen zu können.

Somit wurden die zwei gesetzten Hauptziele des Projektes erreicht, indem:

- die Rolle von Jugendinitiativen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen als Lern- und Handlungskonzept gestärkt wurde;
- und Schüler*innen sich in entsprechenden Lernprozessen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung von passiven Informationsempfängern zu aktiven Gestaltern der Gegenwart und Zukunft weiterentwickelt haben.

Des Weiteren wurde im Rahmen des Projektes durch die erfolgreich ausgebildeten Multiplikator*innen ein nachhaltiges Wissenstransfer gesichert: die während der Schulungen und Schülerprojekte entwickelte und an den ukrainischen Kontext angepasste Lehrmaterialien werden von den Multiplikator*innen Multiplikator*innen, um den Wissenstransfer vor Ort fortwährend zu gestalten. Somit ist die Ausbildung von Multiplikator*innen der Schlüssel für eine nachhaltige Projektarbeit in den kommenden Jahren.

1.3 Projektabweichungen und andere wichtige Umstände:

1) Bei der Durchführung von Programmaktivitäten gab es keine inhaltlichen Abweichungen. Allerdings wich die tatsächliche Teilnehmer*innenzahl von der geplanten ab (wie unter dem Unterpunkt III bereits erklärt wurde). Insgesamt haben an dem Ausbildungsprogramm 60 SchülerInnen und 30 Lehrkräfte aus 15 Schulen teilgenommen, statt der ursprünglich geplanten 30 SchülerInnen ohne Teilnahme von Lehrer*innen. Insofern wurden 4 SchülerInnen und 2 LehrerInnen pro Schule zu BNE-Multiplikatoren ausgebildet. Dabei sehen sich die Lehrkräfte mehr in der Rolle von Unterstützer*innen, die die SchülerInnen bei der Implementierung von Schülerprojekten unterstützen.

2) Die geplanten Kooperationspartner Fundacja Wspólna Europa und EcoVisio, die uns bei der TeilnehmerInnenauswahl in Polen und der Republik Moldau unterstützen sollten, mussten zu Projektbe-

ginn ersetzt werden. Der Grund dafür liegt in dem geänderten zeitlichen Projektrahmen, der um knapp ein Jahr verschoben wurde. Bei Einreichung der Projektskizze war ein Projektbeginn zum November 2017 geplant.

Bei beiden Kooperationspartnern waren zur Zeit der Projektbewilligung (16. November 2018) keine freien Kapazitäten vorhanden. Allerdings hatte dieser Partnertausch keine negative Wirkung auf die Projektumsetzung. Die neuen Kooperationspartner waren die [The Green Elephant Foundation](#) in Polen und die [NGO Vesta](#) in der Republik Moldau.

3) Außerdem sind Abweichungen bei den tatsächlichen Ausgaben aufgetreten. Insgesamt hatte der Kooperationspartner knapp 8 Tsd. Euro Kosteneinsparungen, die sich vor allem aufgrund des besonders günstigen Angebots des Bildungs- und Erholungszentrums der Ukrainischen Gesellschaft der Gehörlosen/ Hörgeschädigten während der Ausbildung ergaben.

4) Es wurde bei der Vorbereitung der Abschlussveranstaltung seitens des Kooperationspartners und der Projektkoordinatorin von ChildFund Deutschland gemeinsam entschieden zur Abschlussveranstaltung „Messe der grünen Ideen „Best Green Practice Sharing“ alle 15 Partnerschulen, die an dem Projekt beteiligt waren, einzuladen und die 10 Schülerprojekte (statt 2-3 wie geplant) darzustellen. Dadurch sind die Kostenausgaben für die Fahrtkosten sowie Verpflegung etwas gestiegen, was mit der DBU rechtzeitig bewilligt wurde. Diese Kostensteigerung hat keine negative Auswirkung auf die Projektgesamtkosten, weil diese Ausgaben durch die Kosteneinsparung gedeckt wurden. Auch sonstige bewilligte Kostensteigerungen, unter anderem bei den Informationsmaterialien/ Öffentlichkeitsarbeit (im größten Teil für die Herstellung von T-Shirts, zwei Banner sowie anderen Druckmaterialien mit Sommercamp- und Projektsymbolik) wurden durch die Kosteneinsparungen gedeckt.